

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerkleinerte und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausfritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 82.

Donnerstag, den 20. Juli 1899.

65. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde
Freitag, den 21. Juli 1899, Abends 8 Uhr,
im Sitzungszimmer der Stadtverordneten im hiesigen Rathhause.
Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Erbschaftshalber soll das zum Nachlasse des verstorbenen Waldarbeiters **Johann Robert Glöckner in Falkenhain** gehörige Grundstück Fol. 7 des Grundbuchs für Falkenhain freiwillig versteigert werden.

Dasselbe besteht aus:

- Wohngebäude mit gewölbtem Zuchtviehstall und Futterboden, Brandkataster Nr. 7, liegt in Falkenhain an der Dorfstraße rechts unterhalb der Schule, ist erbaut auf Parzelle Nr. 94 a des Flurbuchs für Falkenhain, mit 2870 M. in der Brandlasse eingeschätzt, deckt mit Hofraum 1,3 ar = 7 □ M. und ist mit 13,69 Steuereinheiten belegt.
- Gemüse- und Obstgarten, Parzelle Nr. 94 b des Flurbuchs, 1,8 ar = 10 □ M. groß, mit 0,21 Steuereinheiten belegt.
- Wiese mit Obstbäumen bepflanzt, Parzelle Nr. 95 des Flurbuchs, 5,0 ar = 27 □ M. groß, mit 2,08 Steuereinheiten belegt.
- Feld mit Klee-, Korn- und Grasernte, Parzelle Nr. 290 b des Flurbuchs, 21,0 ar = 114 □ M. groß, mit 4,12 Steuereinheiten belegt.
- Feld mit Korn und Grasernte, Parzelle Nr. 431 des Flurbuchs, 18,1 ar = 98 □ M. groß, excl. 1,8 ar Steinhof, mit 2,94 Steuereinheiten belegt.

und

- Feld mit Hafer- und Grasernte, Parzelle Nr. 447 des Flurbuchs, 8,7 ar = 47 □ M. groß, mit 1,19 Steuereinheiten belegt.

Die Felder liegen außerhalb nahe des Dorfes auf dessen Mittagsseite.

Sämmtliche Grundstücke zusammen sind mit der Ernte ortsgewöhnlich auf **4000 Mark** —

taxirt.

Die Versteigerung findet

Montag, den 24. Juli 1899, Vorm. 9 Uhr,

im Gerichtsgebäude in Altenberg statt.

Die sich angehenden Bieter haben ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Beschreibung des Grundstücks, Oblastverzeichnis und Versteigerungsbedingungen hängen in den Gasthöfen zu Dönschten, Falkenhain und Johnsbach, sowie am Gerichtsbret aus und können gegen Erlegung der Schreibgebühr abschriftlich vom unterzeichneten Gericht bezogen werden.

Altenberg, am 11. Juli 1899.

Königliches Amtsgericht.

Schorer.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der hiesigen Stadtkirche wird in nächster Zeit von dem blinden Orgelvirtuosen und Sänger a. d. Wiese, Wilhelm, einer der bedeutendsten Interpreten der Kirchenmusik, unter Mitwirkung der Oratorienfängerin Fräulein A. Wente, Hannover, ein geistliches Konzert geben, wo Meisterwerke der kirchlichen Tonkunst zur Aufführung gelangen werden. Herr a. d. Wiese ist blind geboren und besaß 7 blinde Geschwister.

Dippoldiswalde. Am 13. Juli 1819 war es, als der Vater des deutschen Turnwesens, Jahn, in Berlin verhaftet wurde. Man witterte Verschwörung, und der deutsche Patriotismus, der den Volksaufstand gegen Napoleon hatte entfesselt, wurde jetzt als ein Herd hochverrätherischer Umtriebe angesehen und verfolgt. Vom Sterbebette eines Kindes hinweg wurde Jahn verhaftet und zuerst nach Spandau und von hier nach Küstrin geschleppt, wo man ihn in Ketten legte. Die Niederschrift eines schwerhörigen, krankhaften Gymnasten „Goldkörnlein aus Vater Jahns Munde“ wurde, obwohl es nur verändertes und zusammenhangloses Zeugnis enthielt, als Hauptmaterial gegen den Verhafteten benutzt. Jahn wurde nach Kolberg gebracht und sogar verurtheilt. Erst die zweite Inhaftung sprach ihn frei und brachte ihm endlich 1825 die Freiheit. Man belüß Jahn zwar die Pension von 1000 Thalern, unterlagte ihm aber den Aufenthalt in Berlin, in allen Universitäts- und Gymnasialstädten und stellte ihn unter Polizeiaufsicht. Jahn ließ sich in Freyburg a. d. Unstrut nieder.

— **Dressdener Landgericht.** Bei Neuherstellung des dem Eisenwerk Schmiedeberg gehörigen Weißeritzwehres soll der Schachtmeister Schönwälder daselbst widerrechtlich dem Staatsfiskus gehörige Schuttmassen zur Verwendung gebracht haben. Das Schöffengericht Altenberg erkannte deshalb gegen ihn wegen Diebstahls auf 1 Tag Gefängnis, welches Urtheil von dem angerufenen zweitinstanzlichen Gericht aufgehoben und auf Freisprechung erkannt wurde.

— **Unehle Fünfmarschweine** kursiren seit einiger Zeit und sind an verschiedenen Orten in Verkehr gebracht und angehalten worden. Die Falsifikate unterscheiden sich hauptsächlich dadurch von den echten Scheinern, daß die Schrift „Fünf Mark“, die ursprünglich zu Bleich ausgefallen war, mit Tinte nachgezogen ist. Ebenso ist die Unterschrift „Michelly“ auf gleiche Weise nachgebeffert und die in der Figur befindlichen Punkte gleichfalls mit Tinte hergestellt. Die Strafanordnung ist fast unleserlich.

— **Im Oberpostdirektionsbezirk Dresden** sind in letzter Zeit folgende öffentliche Fernsprechkabeln eingerichtet worden: a, bei den Postanstalten in Ehrenberg, Halsbrücke, Hintergersdorf, Kleinwaltersdorf, Ritz, Köhlschendroba 2, Rottmarsdorf, Krummenhennersdorf, Moritzburg, Oberrathen, Pillnitz (Elbe), Schandau 2, Tutzendorf und Zschertnitz, b, in Großluga bei Mägeln (Bez. Dr.) im Gasthose Großluga, in Kleinschachwitz im Kurhause, in Kreischa in Günthers Weinstube und in Laubegast im Gasthose „Stadt Amsterdam“.

— **Im Dezember 1874,** also vor nunmehr 25 Jahren, erhielt das Königreich Sachsen seinen An-

theil aus der französischen Kriegsschädigung. Drei Millionen davon erhielten die eben erst ins Leben getretenen Bezirksverbände als Stammkapital. Von den Zinsen des Vermögens sollte ein Theil der Ausgaben dieser der Selbstverwaltung gewidmeten Verbände bestritten werden. Es erhielten damals Dresden 102 800 Thaler, Leipzig 64 200 Thaler, Chemnitz 41 100 Thaler. Den übrigen 26 Bezirksverbänden wurden noch höhere Summen zugewiesen. So bekam Dresden-Land 126 950, Pirna 146 825, Dippoldiswalde 94 625, Freiberg 124 600, Meissen 117 250 Thlr. u. s. w.

— **Die Gewitter am Sonntag** haben besonders in der Gegend zwischen Dresden und Meissen, in der sächsischen Schweiz und im Plauenschen Grunde arg gewirksam gewirkt. Der strömende Regen trieb die massenhaften Ausflügler in die Gastwirthschaften der Ortschaften an beiden Ufern der Elbe und Stundenlang herrschte ein unheimliches Gedränge. Besonders in der Löbnitz war dies der Fall, und ankommende Dampfschiffe, sowie Bahnzüge wurden förmlich gestürzt. Ueber die Fluren Diera und Cölln ging neben dem wolkenbruchartigen Regen ein Hagelwetter nieder, welches erheblichen Schaden angerichtet hat. Die Krautblätter sehen aus, wie wenn sie von Revolverkugeln durchschlagen wären. — **In Cosselbaude** wurde das Bergrestaurant Liebeneck mit Wethinurm von zwei Bligschlägen betroffen. Der Gewitterregen nöthigte die zahlreichen Besucher, in die große Gaststube zu flüchten, und diese war es gerade, welche ein Blitz zuerst traf. Er schlug in den Blitzableiter, sprengte einen Theil der Leitung ab, fuhr durch die

Holz-Versteigerung auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Hotel „zum Bahnhof“ in Frauenstein

am 27. und 28. Juli dieses Jahres.

Donnerstag, den 27. Juli, von Vormittags 9 Uhr an:

8 h. Stämme, 189 h. und 9328 w. Klöcher, 1840 w. Stangenklöcher, 320 w. Derbstangen, 39,5 rm w. Rußscheite ungespalten, 20,5 rm w. Rußknäppel und 183,45 Fbrt. w. Reisklängen;

Freitag, den 28. Juli, von Vormittags 9 Uhr an:

25,5 rm w. Brennweite, 16,5 rm h. und 245 rm w. Brennknäppel, 9 rm h. und 7,5 rm w. Jaden, 2 rm tonn. Brennrinde, 7,5 rm h. und 364 rm w. Keste, 56 rm ungeschn. Reifig, 18,80 Mhdrt. w. Reifig und 59 rm w. Stöcke. Auf dem Schlage in Abth. 14, in den Durchforstungen der Abth. 9, 12, 16, 23 A, 31, 33, 58, sowie im Einzelnen in den Abth. 3 bis 56.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Königl. Forst-Revierverwaltung und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 14. Juli 1899.

Rein.

Krause.

Holz-Versteigerung auf dem Rehfelder Staatsforstreviere.

Erbschaftsgasthof zu Seyde

am 3. August dieses Jahres, von Vormittags 1/10 Uhr an:

2181 w. Stämme, 2 h. und 15813 w. Klöcher, 270 w. Stangenklöcher, 1245 w. Derbstangen, 1440 w. Reisklängen und 37 rm w. Rußknäppel;

von Nachmittags 1/3 Uhr an:

138,5 rm w. Brennweite, 156,5 rm w. Brennknäppel, 52 rm w. Jaden, 55,5 rm w. Keste und 13 rm w. Stöcke. In den Rahlschlägen der Abth. 31, 49, 80, in den Durchforstungen der Abth. 14, 15, 31, 73, 76, sowie im Einzelnen in den Abth. 27 und 77.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Königliche Forstrevierverwaltung Rehfeld und Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 18. Juli 1899.

Breitfeld.

Krause.